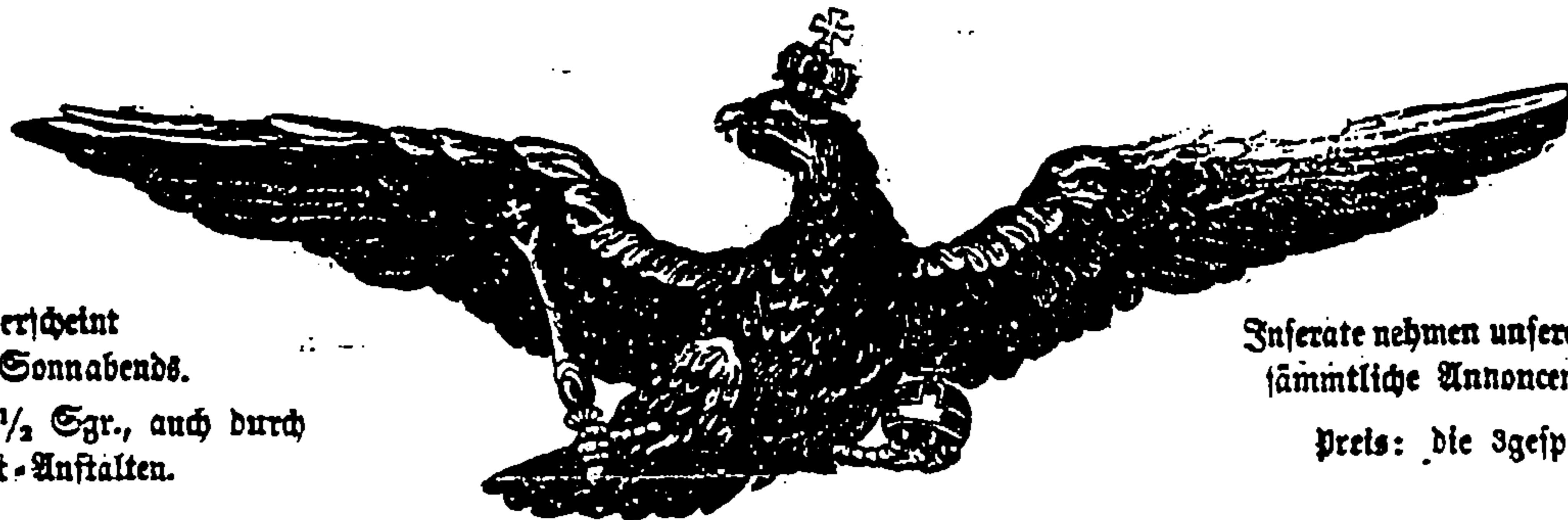


Teltower Kreisblatt.

Nr. 1.

1872.



Dies Blatt erscheint
Mittwochs und Sonnabends.

Preis: pro Quartal 10½ Sgr., auch durch
die Rässerl Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im Kreise und
sämtliche Annoncen-Büros für uns an.

Preis: die gespalt. Zeile 1½ Sgr.

18. Jahrg.

Berlin, den 3. Januar.

1 Quartal

Deutsche Gesinnung beim Eintritt in das zweite Kaiserjahr 1872.

Blätter fallen — Blätter sprießen
Neu hervor am Völker-Baum;
Dankes Thränen sie begießen,
Läßt der Mensch dem Geiste Raum. —
Völker-Geschichts-Blatt ist gefallen;
Hebt es auf, studirt es fein,
Deutlich bringt es Kundschaft Allen:
Gott soll hoch gepriesen sein!

Unserm Gott singt Jubel-Lieder
Laut im ganzen deutschen Land!
Er gab uns den Frieden wieder,
Den uns eitler Wahn entwand.
Er rief uns zu deutschem Leben,
Zu der Einigkeit Altar.
Hat der Kaiser uns gegeben,
Deutsches Reich ward wieder wahr.

Wilhelm trägt die Kaiserkrone
Auf dem edlen Sieges-Haupt,
Die geweiht ihm Gott zum Eohne,
Weil in Kreu' sein Herz geglaubt. —
Einen Glauben, eine Liebe
Lehrt das Evangelium,
Damit eine Heerde bliebe. —
Hört es, Völker, bleibt nicht stumm!

Lasset jedem Volk das Seine,
Wollt für keins der Vormund sein;
Gottes Heiland ist der Eine,
Seinem Wort vertraut allein.
Keinen Haß, auch nicht dem Feinde,
Hege jemals deutches Herz!
Völker, seid des Herrn Gemeinde,
Söet Frieden, bannet den Schmerz!

Frieden künden uns die Scharen
Aus des Himmels Herrlichkeit, —
Gottes Frieden lasst uns wahren!
Friede heißt des Herren Zeit.
Frieden wahrt durch Lieb' und Glauben,
Dann wird Feindes Großen Spott —
Wer kann uns die Fahne rauben:
Unsre feste Burg ist Gott.

Wurzel, Baum des deutschen Lebens,
Fest in dieser Gottes-Burg;
Grüne, blühe nicht vergebens,
Treib' zur edlen Frucht hindurch!
Herr, lass reisen deutsche Treue,
Deutschen Glaubens Einigkeit!
Täglich unser Herz erneue!
Heil bringt dann die neue Zeit.

G. F.

Amtliche S.

Bekanntmachung.

Berlin, den 30. Dezember 1871.

Seit einiger Zeit unterlassen verschiedene, von mir reßortirrende
Orts-Behörden diesseitigen Kreises bei Beantwortung meiner Ver-
fügungen das Datum resp. die Journal-Nummer derselben anzugeben, so daß die etwanigen Vorgänge nur durch zeitraubende, den
obnehin schon umfangreichen Geschäftsgang des diesseitigen Amtes
erschwerende Recherchen und Rückfragen erlangt werden können.
Die Beseitigung dieses Uebelstandes erscheint dringend geboten.

Die Orts-Behörden des Kreises ersuche ich deshalb bei Be-
antwortung meiner Verfügungen künftig jedesmal, sowohl auf
das Datum wie auf die Journal-Nr. derselben Bezug nehmen
zu wollen.

Der Königl. Landrat des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handorf.

Verhandlungen des Königlichen Kreisgerichts zu Berlin.

Wer öfter den Sitzungen der Criminal-Deputation des Königlichen
Kreis-Gerichts beizuwöhnen Gelegenheit hat, muß einen sonderbaren Begriff
von dem Gang der Insassen des Teltower St.-Isaac zu Bekleidungen und
Widerseßlichkeiten, den Beamten gegenüber, bekommen. Keine dieser Sitzungen
vergeht, in der nicht mindestens eine Anklage wegen derartiger Vergehen zur
Verhandlung kommt. Wenn die Sachen an und für sich auch ohne wesent-
liches Interesse sind, so wollen wir zur Warnung und Abschreckung nach-
stehend in aller Kürze einige Fälle von Beamten-Bekleidungen und die
daraus entstandenen Folgen hier mittheilen:

1) Der Bauer Räfert zu Klein-Röris wurde durch Erkenntniß vom
1. November wegen Angriffs auf einen Forstschutz-Beamten und Bekleidung
dieselben zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen;

2) der Schiffner August Krüger zu Groß-Röris durch Erkenntniß vom
10. November ebenfalls wegen öffentlicher Bekleidung eines Beamten zu
einer Geldstrafe von 15 Thlr., der im Unvermögen-falle eine Gefängnisstrafe
von 10 Tagen substituiert wurde, verurtheilt;

3) durch Erkenntniß von denselben Tage wurde der Arbeiter Johann
Carl Böttcher, auch Haustmann genannt, zu Cöpenick wegen öffentlicher
Beamten-Bekleidung zu einer Woche Gefängnisstrafe;

4) der Arbeiter Friedrich August Ehle zu Klushsdorf bei Teltow

wegen thätilchen Angriffs und Mißhandlung eines Beamten während der Ausübung seines Berufs zu 5 Thlr. Geldbuße eventl. 2 Tage Gefängnisstrafe;
5) der Kossäth Friedrich Böllsch zu Schwerin bei Steglitz wegen Widerstands, Angriffs und Beleidigung gegen Forstschutz-Beamte zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen;

6) der Gärtner Hermann Probst und der Arbeiter Eduard Probst zu Steglitz wegen vorsätzlicher Körperverletzung und thätilchen Angriffs eines Beamten, während derselbe sich in Ausübung seines Berufs befand; ersterer zu zwei, letzterer zu einem Monat Gefängnis;

7) der Schornsteinfegergeselle Franz Bumke zu Steglitz wegen desselben Vergehens zu 8 Tagen Gefängnis, verurtheilt.

Wenn diese Strafen an und für sich häufig für die im deutschen Strafgesetz, gerade bezüglich dieser Verzehren, leider von vorherrschender Wildheit sprechen, so ist dabei doch zu berücksichtigen, daß die nicht unerheblichen Gerichtskosten manchen härter treffen, als die Strafe selbst, und daß durch anständiges Benehmen, den Hütern des Gesetzes gegenüber, viele Unannehmlichkeiten und Nachtheile vermieden werden können.

Gemeinnüßige S.

— Rapsstroh. Bei jetzt vorgenommen werdenden landwirtschaftlichen Excursionen bemerkt man nicht selten, daß das Rapsstroh massenhaft zur Einstreu benutzt wird. Viele scheinen immer noch nicht zu wissen, daß sich dasselbe sehr gut als Futter verwerten läßt. Wird Rapsstroh mit einer Häckselmaschine möglichst klein geschnitten und mit etwas Beifutter angebrüht, so nehmen es die Thiere nicht nur gerne auf, sondern gedeihen auch sehr wohl dabei. Wir haben jüngsthin einen Stand $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ jähriger Kinder, welche seit mehreren Wochen angebrühtes Rapsstroh mit Kleienzusatz erhalten und recht gut aussahen.

— Verkalben der Kuh. Aus Kettenborn wird uns berichtet, daß seit dem Jahre 1854 jährlich nahezu die Hälfte aller tüchtigen Kühe verkalbt haben. Da das stark auftretende Verkalben in die Zeit fiel, wo man dort Springbrunnen mit Tränkrögen angelegt hatte, so kam man unter Anderm auch zu der Vermuthung, daß das Tränkwasser die Ursache des Verkalbens sein möchte. Jedoch ergab die chemische Untersuchung des Wassers keine nachtheiligen Bestandtheile. Da aber die Tröge auch von vornherein als Waschbeden benutzt wurden, so kam man weiter zu der Ansicht, daß eben die durch Seifenschaum, Sodalösung u. s. w. verunreinigte Tränke die Ursache sein könne. Daher wurden 1861 neben den Tränkrögen extra Waschtröge angelegt. Von der Zeit an haben Verkalbungen nicht mehr stattgefunden. — Wir thesen diese Thatsache hier mit, weil in gar vielen Gemeinden noch der Nebelstand besteht, daß die Waschtröge zugleich als Viehtröge benutzt werden.

— Drainirung. — Zu Langenfeld a. d. S. kamen 215 Morgen durchaus versumpfter Wiesen für 3000 Thlr. in Besitz des Herrn Hilde. Derselbe ließ das Areal sofort mit einem Kostenaufwande von 5275 Thlr. drainieren, so daß ihn das Areal nun 8275 Thlr. stand. Vor kurzer Zeit hat er dasselbe für 45,000 Thlr. als gutes Wiesengelände verkauft.

Kirchliche Nachrichten.

Aufgebotene, Geborene und Gestorbene in Teltow.

Aufgeb. 1) Der Arbeiter Karl Friedrich Jädel zu Zehlendorf und Sophie Marie Birth hier, — 2) der Jungges. Karl Wilh. Edw. Palm, Maurer hier, und Jungfrau Caroline Grabow hier, — 3) Karl Wilhelm Eiserbeck zu Nowawes, Arbeiter, und Charlotte Friederike Zinnow, derselbst.

Geb. 1) Dem Mühlmeister Gutsche 1 Tochter, — 2) dem Schmiedemeister Balle 1 Tochter, — 3) dem Tischlermeister Makensy 1 Tochter, — 4) dem Eigentümer Lindemann 1 Sohn.

Gest. 1) Albert Rudolf Heine, Sohn des Schleifers Heine, 1 J. 23 T. alt, — 2) die Ehefrau des Arbeiters Lorenz, Dorothea geb. Bösl, 55 J. 5 M. 28 T. alt, — 3) die Ehefrau des Kammachermeisters Methyl, Henriette Therese Wilhelmine geb. Alte.

Kirchliche Nachrichten vom Jahre 1871.

1) Geboren. in Teltow 42 Knaben, 36 Mädchen
in Schönau 2 . 1

81 Kinder
7 Kinder

Davon unehel.
Zwillinge geburten 1 Mal.
2) Gestorben: in Teltow
in Schönau

45 männl. Personen, 34 weibl.
4 . 4

87 Personen.

Hier von sind 44 unter 7 Jahren, (7 todgeborene Kinder 1 vor dem Laufe verstorben.)

- 6 bis 23 Jahren,
16 verheirathete Männer,
11 Ehefrauen,
7 Greise
2 Selbstmörder,
1 durch gewaltsamen Tod.
3) Aufgeboten 31 Paare, darunter trugen 15 Bräute den Kranz der Ehren, eine war Witwe.
Getraut sind davon 22 Paare (in Teltow).
4) Krankencommunionen fanden 5 Mal statt, 10 Personen nahmen daran Theil.
Die Zahl der Kommunikanten überhaupt 596.
5) Kinder-Sparkasse. 157 Sparer mit einer Einlage von 575 Thlr. (Ausgezahlt im letzten Mitteljahr 14 Thlr. 24 Sgr.)

Märkte.

Mich rüst die Lieb' ins Leben,
Bisweilen auch die Not
Doch kaum beginn ich aufzuschweben,
Bin ich schon wieder tot.

öffentliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Rohr-Nutzung auf und bei folgenden, dem

Königlichen Domainen-Fiscus gehörigen Inseln im Seddin'er See und in der Wendischen Spree, nämlich

1) der Rohrwall-Insel im Zeuthen'er See von 1 Morgen 95 □Rth. Flächeninhalt,

2) dem kleinen Wall, auch Piraten-Insel genannt, in der Wendischen Spree, von 3 Mrg. 85 □Rth. Flächeninhalt,

3) dem großen Wall, auch Möven-Insel genannt, in der Wendischen Spree, von 5 Mrg. 66 □Rth. Flächeninhalt

4) dem Gänsewälzelen im Seddin'er See, 78 □Rth. groß soll, auf die drei hinter einander folgenden Jahre 1872, 1873, 1874, im Wege des Meistgebots verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf Montag, den 8. Januar

1872, Vormittags 12 Uhr
im diesseitigen Amtlokal,
Alte Jacobsstraße 48a.
hierselbst:

anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkern eingeladen werden, daß von den Meistbietenden ein Viertel des Pacht-dieses als Caution im obigen Termin sofort zu deponiren ist, sowie daß die speziellen Bedingungen im hiesigen Amtlokal werftäglich von 9—1 Uhr Vormittags eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Berlin, 14. December 1871.
Königliches Domänen-Polizei-Amt Mühlenhof.
a 517/XII. Boddin. 78,2

Einen Lehrling sucht Hübner, Uhrmacher u. Mechaniker in Steglitz bei Berlin.

Jagd-Verpachtung.

Am 1. Febr. 1872 soll die Jagd auf der Gallinchen'schen Feldmark, 1 Meile von der

Berlin-Görlitzer Eisenbahn entfernt, Areal 4236 Mrg., anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich am gen. Tage zur Jagdverpachtung im Schulzenamte das. gefl. einfinden. Die Pachtbeding. werden im Pachttermine bekannt gemacht.

Gallinchen b. Mittenwalde, 30. Decbr. 1870, 80,2 Der Orts-Vorstand. Schwiepke.

Zur Befriedigung des Lokalbedarfs an Brennholz in meist geringeren Sortimenten Reisig I., II. und III. Classe sind im Schmidt'schen Gasthöfe hierselbst jedes Mal von 10 Uhr Vormittags ab, für das Königliche Forstrevier Friedersdorf bei ganz freier Concurrenz folgende Verkaufstermine anberaumt:

- 1) Sonnabend den 6. Januar 1872
2) Donnerstag, den 18.
3) : : 8. Februar :
4) : : 22. :
5) : : 7. März :
6) : : 21. :
7) : : 4. April :
8) : : 18. :

Friedersdorf, den 27. December 1871.
Der Oberförster.
Eyber.

Volkswirthschaftliche Zeitung.

Erscheint 3mal wöchentlich.
pro Quartal 22½ Sgr.

Bestellungen bei allen Postanstalten des In- und Auslandes.

Inserate 2½ Sgr. pro Zeile werden angenommen in der Expedition Schöneberger Ufer 36c, sowie in der Administration, Bendlerstraße 9.



König-Wilhelm-Verein.

Loose zur IV Serie des Vereins, ganze à 2 Thlr., halbe à 1 Thlr., sind durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Subhastations-Patent.

Das dem Büdner Friedrich August Bochow gehörige, in Philippsthal belegene, im Hypothekenbuch von Philippsthal, Band I. Nr. 15b. Blatt 163 verzeichnete Kolonisten-Etablissement nebst Zubehör soll den 4. März 1872 Nachmittags

3 Uhr

auf dem Schulzenamte zu Philippsthal im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages

den 9. März 1872 Vormittags

11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1. verkündet werden.

Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamtfläche-Maß von 82 Ar. 50 Meter nach einem Reinertrag von 29/100 Thlr. und zur Gebäudesteuer nach einem jährlichen Nutzungswert von 12 Thlr. veranlagt. Die Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein, sind in unserm Bureau B. einzusehen. — Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Præclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Potsdam, den 19. December 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter. 1,2

Aufzholz-Berkauf

Aus den Gräflich zu Solms-Baruther Forsten sollen nachverzeichnete Eichen- und Birken-Holzölzer am

Donnerstag, den 11. Januar 1872 von Vormittags 10 Uhr ab im alten Schlosse zu Baruth gegen sofortige baare Bezahlung

öffentlicht nach dem Meistgebot verkauft werden.

Vom Reviere Merzdorf.

Auf dem Forsthofe zu Merzdorf: 10 Stück Birken, Karrenhäuser.

Im Schrage in den Kellerhölzern an der Tüterbug-Baruther Chaussee:

2	Stück Birken-Schneideenden,
15	Stangen,
17	Spricbenden,
20 Meter	kurzes Felgenholz,
12	langes
3	Schemelholz.

Vom Reviere Johannismühle.

Im Schrage in den Plantage-Eichen, am alten Baruth-Großziechter Wege: Ca. 40 Stück Eichen-Nutzstücke 2 Meter lang.

Im Schrage im Großziechter Brände am alten Baruth-Großziechter Wege:

3	Stück Birken-Schneideenden,
13	Karrenhäuser,
ca. 50	Stangen,
93 Meter	kurzes Felgenholz,
31	langes
10	Schemelholz.

Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt am Anfang der Versteigerung.

Baruth, den 27 December 1871.

Constantin,

Gräflich zu Solms'scher Oberförster.

Am Mittwoch den 10 Januar er. Vormittags 10 Uhr, sollen in der Galluner Gutsforst, gefällte Rieckstangen, sowie eine bedeutende in Kabeln getheilte Fläche stehender Hölzer an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Das Dominium.

Auf dem Lehnshulzengute zu W. Wilmersdorf bei Ludwigfelde sind mehrere Hundert Centner langes Bruchheu in Miethe billig zu verkaufen. Auch kann nach gegenseitiger Übereinkunft dies in einzelnen Fuhren abgegeben werden.

Hierauf Reflektierende wollen sich baldigst melden bei dem Besitzer

Zimmermann.

Eingegangene Biedesgebi u
zur Becherung armer taubstumm. Kind
zu Gallun 1871.

	L. g. R.
Allerhöchstes Gnadengeboten Sr. Majestät des Kaisers und Königs	10
Allerhöchstes Gnadengeboten Ihrer Majestät der Königin Elisabeth	25
Die Teltower Kreisstände	16
Herr Freiherr v. d. Kraebeck, Landrat und Major a. D. zu Sühnendorf	5
Herr Freiherr v. Gayl, Landrat zu Segeberg	3
Herr Freiherr von Randow. Rittergutsbesitzer zu Brusendorf	2
Herr Rittergutsbesitzer Neuhaus zu Selchow	5
Herr Sup. ciantendent Krusemark zu Bornim	2
Herr Superintendent Walter zu Sadenbeck	20
Herr Superintendenturverweser und Oberprediger Schmidt zu Bösen	10
Herr Oberprediger Läke zu Trebbin	15
Herr Pastor Neuhaus zu Christindorf	20
Herr Prediger Polthor zu Sporenberg	15
Herr Prediger Laue zu Trebbin	10
Herr Prediger Dr. Dibelius zu Berlin	1
Herr Prediger Schacht zu Kleebusch	1
Herr Prediger Saadmann zu Mittenwalde	1
Opferzoll von Herrn Prediger Sandmann	7
Herr Ehler, Kreisgerichtsrath zu Mittenwalde	15
Herr Dr. Gutkind zu Mittenwalde	1
R. B. in M.	20
Herr Krause sen., Ziegelselbesitzer zu Mittenwalde	15
Herr Schöne, Torgräberbesitzer zu Mittenwalde	10
Herr Lewi, Kaufmann zu Mittenwalde	20
Herr Franke, Kantor zu Mittenwalde	10
Herr Bolzenau, Kreisgerichtsrath zu Angermünde	1
Herr Selle, Amtmann zu Gallua	1
Herr Strelitz, Gutsbesitzer zu Dabendorf	1
Herr Mumme, Gutsbesitzer zu Friederschenhof bei Teltow	1
Herr Zimmermann, Kreisschulze zu W. Wilmersdorf	1
Herr Lampke, Rentmeister zu Bösen	2
L. G. zu B.	20
L. N. zu B.	10
Herr Neumann, Bahnhofinspector zu Rönnigkowsterhausen	10
Herr Berlin, Kaufmann zu Rönnigkowsterhausen	1
Herr Wobrank, Bahnbeamter zu Rönnigkowsterhausen	15
Herr Lorenz, Bauergutsbesitzer zu Teltz	1
Herr R. Briesnick, Bauergutsbes. zu Teltz	15
Grl. D. Hirsch zu Schenckendorf	15
Herr A. B. zu Neuendorf a. P.	1 3 9
Herr H. Friedrich, Gärtner zu Potsdam	2
Herr Schröder, Mühlenbesitzer zu Mittenmühle bei Teupitz	2
Herr Meincke, Ziegelselbesitzer zu Möpke	1
Herr J. Richter, Gerichtsschulze zu Sporenberg	15
Frl. Julie Kitz zu Sporenberg	15
Herr Rostock, Bauergutsbesitzer zu Callinchen	5
Herr Liebig, Fabrikant zu Herzberg	1
N. N. Poststation Dahme	10
Summa	99 20 9

An Kleidungsstücke schenkten:
Herr Neumann, Zimmermeister zu Rönnigkowsterhausen 1 Weste.
Herr Hecht, Buchdruckerbesitzer zu Berlin, lieferte unentzettlich die Drucksachen.
Am 24. December fand im Schulhaus die Winterbekleidung statt und wurden die Kleider verschwendet. In Namen der Kinder sage ich den Wohltätern meinen Dank.

Klagelied 3, 22—24.
Gallun, im Januar 1872.

A. Lützsch,
Lehrer und Inhaber eines Taubstummen-

Eine noch gute, brauchbare Häckselmaschine steht zum Verkauf bei Wm. Hasemann in Steglitz, Schloßstr. Nr. 35.

Billigstes illustriertes Familienblatt.

Die Gartenlaube.

Wöchentlich 2 bis 2½ Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.

15 Sgr. vierteljährlich, mithin der Bogen nur ca. 5½ Pf.

Wir beginnen das erste Quartal des neuen Jahrgangs mit dem Abdruck der Erzählung:

"Am Altar" von G. Werner,

dem Verfasser der mit so vielem Beifall aufgenommenen Novelle „Ein Held der Feder“, woran sich weitere Beiträge von L. Schücking, H. Schmid, F. Spielhagen u. A. reihen werden. Aus dem übrigen Theile unseres Blattes nennen wir nur Beiträge von Bock über „Glaube und Wissenschaft“, oder die Grundzüge des Darwinismus, und von Carl Vogt über den „Fischförmigen Riesenfuß, ein Geheimnis“. „Die Fahrten der Geschwister Rainer“ von Ludwig Stenb., „Bärenjagden in Kroaten“ von Brechtm., „Musikalische Erinnerungen an Paganini“ von J. C. Lobe u. c. c.

Die Verlagsbuchhandlung von Ernst Seil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Herrn Dr. Ehrhardt! Das unlängst von Ihnen genommene Dr. White's Augenwasser hat meinen schwachen Augen so große Dienste gethan, daß ich es Fiedermann auf das Beste empfehlen kann und muß. Birna im Herbst '70. Sidonie, verw. Hacker. Attest. Meine Frau litt seit langer Zeit an starkem Augenleiden. Auf Anrathen gebrauchte sie eine Flasche Dr. White's Augenwasser und ist seit dieser Zeit ganzlich von ihrem Leid befreit. Oberelsungen, Bürgermeister Wiegandt. Ferner: Da Sie mich durch Ihr echtes Dr. White's Augenwasser von einem großen Augenüberholzen haben, so bin ich verpflichtet, es auch andern Augenleidenden bekannt zu machen und ersuche Sie daher im Auftrage meiner Freundin in Rastatt (hier folgt Ans. ag), von Brechtm. so heilbarem Augenwasser zu senden. Barbara Grimm in Untergräben.

ar t t o e i j e.

	B	T	I	A	U	D	E	B	G
	tbl	tbl	tbl	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.	May	June
	tbl	tbl	tbl	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.	May	June
Weiz. Fischfl.	3	21	1	3	15	3	17	3	7
niedrigst	2	25	—	—	3	10	3	5	—
Rogg. Fischfl.	2	13	2	7	2	12	2	7	—
niedrigst	2	5	—	—	2	7	2	5	—
Gerste Fischfl.	2	5	—	—	1	20	1	15	—
niedrigst	1	20	—	—	1	15	1	12	—
Hafer Fischfl.	1	12	1	7	1	12	1	7	—
niedrigst	1	7	—	—	1	5	1	6	M
Erbse Fischfl.	4	8	2	15	—	—	3	5	—
niedrigst	3	6	—	—	—	—	3	—	—
Einsen Fischfl.	5	10	—	—	—	—	3	12	S.
niedrigst	4	8	—	—	—	—	3	10	—
Kartfn. Fischfl.	1	2	—	25	—	—	—	22	—
niedrigst	—	28	—	22	—	—	—	20	—
Butter Fischfl.	—	18	—	11	—	—	—	11	—
niedrigst	—	9	—	—	—	—	—	10	—
Eier Fischfl.	—	9	—	—	—	—	—	8	—
niedrigst	—	10	—	—	—	—	—	7	—
Hirse Fischfl.	—	—	—	—	—	—	—	9	—
niedrigst	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Zupin. Fischfl.	—	—	—	7	—	—	2	3	18.
niedrigst	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Heu Fischfl.	—	1	—	—	—	—	—	—	—
niedrigst	—	19	—	—	—	—	—	—	—
Stroh Fischfl.	8	22	—	—	—	—	—	—	—
niedrigst	7	7	—	—	—	—	—	—	15.

Cour s e r i e.

	2. Jan.	at.
Pr. conf. St.-A.	4	102 b3
fw. St.-Anl.	4	101½ b3
St.-Anl.	1859	100½ b3
do.	54	101¾ b3
do.	55	4½ —
do.	do.	1857 4½ —
do.	do.	1859 4½ —
do.	do.	1864 4½ —
do.	do.	1867 4½ —
do.	do.	68B. 4½ —
do.	do.	1856 4½ —
do.	do.	67C. 4½ —
do.	do.	50 52 4 95¾ b3
do.	do.	1853 4 —
do.	do.	1862 4 —
do.	do.	1868 4 —
St.-Schloß.	3	39 b3
St.-Hrm.-A.	3	118½ b3
Kurh. 40 thl.	—	—
Obligationen	—	58½ G
R.u.H. Schloß	3	88½ b3
Do. Döb. Odl.	4	—
Verl. St. Odl.	5	101¾ b3 G
do.	do.	4 100½ b3
do.	do.	3 82½ b3
Brs. St. Odl.	4	97½ G
Cöln. St.-D.	4	97¾ b3
Danziger do.	5	102 b3
Königslb. do.	5	102 G
Rheinpr. Odl.	4	99 b3
Schloß. B. Kf.	5	—
Berliner Pfd.	4	99 G
do.	do.	5 102½ b3
Cent.-Bod. G.	5	102 B
C.-B. G. und.	5	102½ b3
Nordb. 5-jähr.	5	100½ b3
Schaf.-A.W.	5	100½ b3

Größtes Lager ältester Meerschaumspitzen unter Garantie.

Spazierstöcke, gute Haus-, Jagd- und Reise-Pfeifen, Dosen, Schach- u. Pussbretter, Dominos, Whist- u. Bostonmarken, Fächer, Manchettenknöpfe, Zeitungshalter, Regeln und Skalen bei

J. Neumann,

Berlin,

Mauerstraße Nr. 93.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (worauf beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblindung geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einkaufenden Oberherbassen und Ärzte beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als bestes Augen-, Heil- und Starkeungsmittel empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu bezahlen durch Fr. Mehfeldt in Teltow, und C. Kindler in König-Wusterhausen.

Das untrügliche Hausmittel bei Hämorrhoidenbeschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuholverstopfung und dergl. Neben ist der R. F. Daubitz'sche Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, und zu haben bei: F. Rehfeldt in Teltow 2. Möbius in Bösen, J. Schröder Nachfolger, in Königs-Wusterhausen, C. Büchwald in Mittenwalde, M. Rosenbaum in Zehlendorf, F. W. Göpp in Trebbin, und H. Stutz in Cöpenick.

Gicht, Rheumatismus, Magenkrämpfe und Hämorrhoidalkrankheit heißt.

Dr. Müller in Frankfurt a. M., Sendenbergrstr. 5. Kurprospekte gratis franco.

Nach Amerika befördere zu den billigsten Passagierpreisen und gebe jede gewünschte Auskunft unentgeltlich.

R. v. Janusziewicz,
Stettin, Vollwerk 33.